

(Gründende Versammlung des Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“.) Im Beisein Sr. I. u. I. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Stephan fand gestern im Saale des Gewerbevereines unter dem Vorsitze des Anregers, Herrenhausmitgliedes Dr. Wilhelm Erner, die gründende Versammlung des Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ statt. Geheimer Rat Dr. Wilhelm Erner erörterte in längerer Ansprache die Zwecke des neuen Vereines, der die Aufgabe habe, nicht nur allein Geld zu sammeln, sondern auch die Privatfürsorge im weitesten Umfange für alle jene in die Wege zu leiten, welche ihrer Pflicht folgend, auf dem Felde der Ehre in der Verteidigung der Interessen des Vaterlandes zu Invaliden geworden sind. Universitätsprofessor und Oberstabsarzt Dr. Oskar Föderl hielt sodann einen Vortrag über die kosmetischen und funktionellen Aufgaben der Prothesen. Er stellte den Grundsatz auf, daß dort, wo Kosmetik und funktionelle Wertigkeit vereinbart ist, das Einfachste, Primitivste als Prinzip nicht dominierend sein kann. Er führte eine Reihe von mit Prothesen versehenen Personen vor, die dank der künstlichen Behelfe sich unauffällig bewegen und ihrem Erwerbe ohne merklliche Störung nachgehen können. Aus diesen Beispielen, sagte er, ist zu ersehen, daß die Personen unter erschwerten Bedingungen vollwertige Mitglieder der Gesellschaft sind. Wer den Willen zur Arbeit hat, beansprucht nicht Mitleid, sondern Arbeit. Es gibt kein dauerndes Krüppeltum im Sinne der vollständigen Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, wenn der Träger eines Defekts kein Krüppel sein will. Keine Verstümmelung berechtigt den Träger derselben zum Leierlastenmann, wenn er den Willen zur Arbeit hat. Der mit Stelzfuß und Lizenz ausgestattete Bettler und Werkelmann muß verschwinden, wenn nicht viel moralisches Volkskapital verloren gehen soll. Freilich setzt dies auch das Verständnis der Allgemeinheit für solche Fragen voraus. In diesem Sinne zu wirken, ist Aufgabe der Krüppelfürsorge und Pflicht der Gesellschaft ist es, den Verstümmelten ihrem Können entsprechend die Tore zur Arbeit zu öffnen. (Lebhafter Beifall.) Oberstabsarzt Dr. Hans Spitz berichtete in Kürze über den Verlauf der unter dem Ehrenvorsitze der deutschen Kaiserin in Berlin abgehaltenen Tagung der Gesellschaft für Invalidenfürsorge und gab ein Bild der Einrichtung der Wiener Invalidenschulen, die auch von deutschen Offizieren und Ärzten demnächst besichtigt werden. In das Kuratorium wurden gewählt: zum Präsidenten Geheimer Rat Dr. Wilhelm Erner; zu Vizepräsidenten: Professor Dr. Oskar Föderl und Oberbaurat Artur R. v. Boschan; zu Kuratoren: Dr. Rudolf von Aberle, Ministerialsekretär Doktor Alfred Christ, Kommerzialrat Artur Ehrenfest-Egger, Hofrat Freiherr v. Eiseleberg, Abgeordneter Ganzer, Hofrat Dr. v. Hohenegg, Industrieller Friedrich Leiter, Sektionschef v. Kohrer, Bandagist Wilhelm Scheinberger, Oberdirektor Eduard Schiffer, Artur Schmidl, Primarius Dr. Karl Smetz, Professor Ferdinand Walla und Minister a. D. Geheimer Rat Dr. Graf Widenburg.